

KI: MUT STATT MYTHEN

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
RICHTIG NUTZEN



Co-funded by
the European Union

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

ISPA
INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA



INHALT

04

EINLEITUNG

05

MYTHEN

10

WOFÜR KANN ICH KI
SINNVOLL EINSETZEN?

13

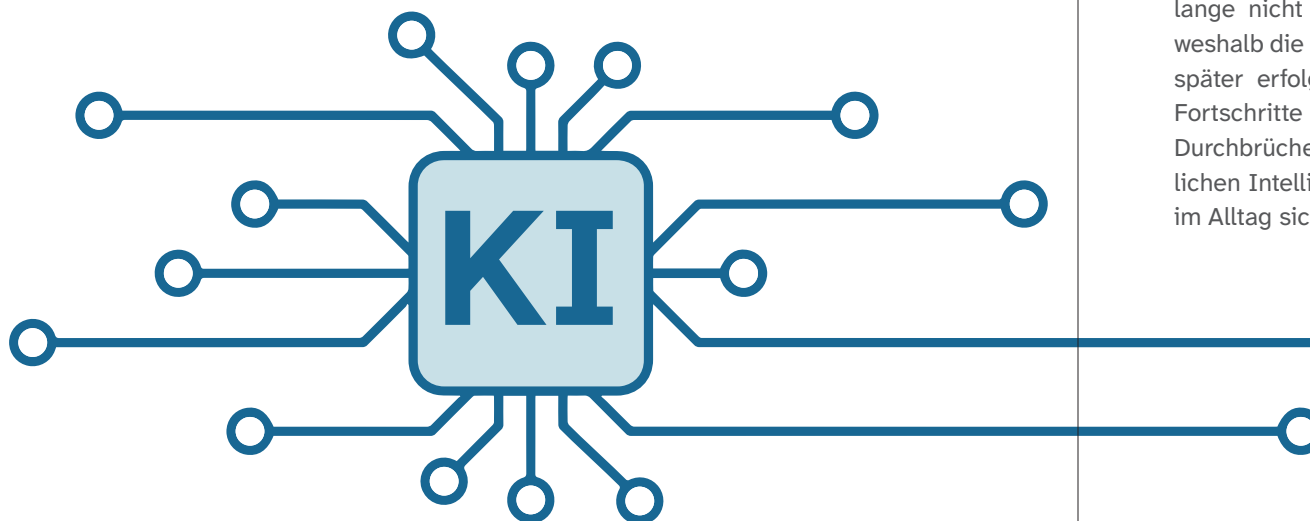
IMPRESSUM

EINLEITUNG

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst kein Zukunftsthema mehr. Sie begegnet uns bereits jetzt im Alltag, in der Arbeitswelt und in den Medien. Trotzdem fühlen sich viele Menschen im Umgang mit KI noch unsicher: Laut Statistik Austria¹⁾ geben 69 Prozent der Österreicher:innen im Alter von 16 bis 74 Jahren an, nur (sehr) wenig über KI zu wissen. Diese mangelnde Kenntnis wirkt sich auch auf die Einstellung aus. Mehr als die Hälfte jener, die nur wenig über KI wissen, stehen ihr eher oder sogar sehr negativ gegenüber

und nutzen sie dementsprechend auch seltener.

Eine solche Skepsis ist oft auch eng mit Missverständnissen oder Falschinformationen verknüpft. Rund um KI kursieren viele Halbwahrheiten, Mythen und auch Ängste. Diese Broschüre räumt mit den größten Mythen über KI auf, zeigt wo ihre Grenzen liegen und warum es sich lohnt, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Eine Sache ist klar: Ein sinnvoller Umgang mit KI sollte gelernt sein!



1) Jakob Peterbauer: Künstliche Intelligenz – Nutzung und Einstellung in Österreich: Ergebnisse aus der Erhebung zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten 2024. Statistik Austria (Herausgeber). Wien: 2025. Online abgerufen am 19.12.2025: https://www.statistik.at/fileadmin/pages/284/Kuenstliche_Intelligenz-Nutzung_und_Einstellung_in_OEsterreich.pdf

MYTHEN

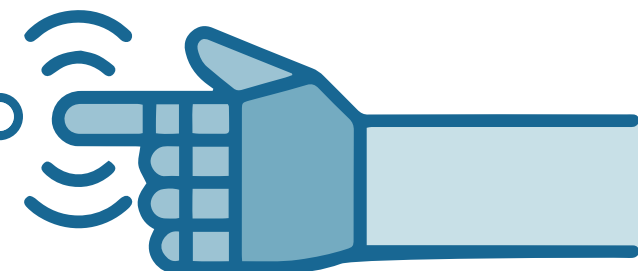
NEUE TECHNOLOGIE?

Künstliche Intelligenz existiert nicht erst seit wenigen Jahren, sondern reicht viel weiter in die Vergangenheit zurück. Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ wurde beispielsweise erstmals bereits im Jahr 1956 verwendet und der erste Chatbot ELIZA wurde 1966 entwickelt. Die Prinzipien hinter künstlicher Intelligenz kannte man zu diesem Zeitpunkt also schon. Natürlich waren damals aber die Rechenleistungen und Datenmengen noch lange nicht auf dem Stand von heute, weshalb die erfolgreiche Umsetzung erst später erfolgen konnte. Durch enorme Fortschritte in diesen Bereichen wurden Durchbrüche auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz erst möglich und auch im Alltag sichtbarer.

Im täglichen Leben nutzen wir KI jedoch auch nicht erst seit der „Geburt“ von ChatGPT, Gemini oder den anderen Chatbots. Hinter etlichen Anwendungen, die auch schon davor fixer Bestandteil unseres täglichen Lebens waren, verbirgt sich KI.

Hier steckt KI drin

- Navigationssysteme
- Smartphone-Kameras
- Sprachassistent:innen wie Siri oder Alexa
- Autokorrektur-Systeme
- personalisierte Produktvorschläge
- E-Mail-Spamfilter
- Inhaltsempfehlungen in sozialen Netzwerken





KI NIMMT UNS DIE ARBEITS- PLÄTZE WEG?

Etwa jede:r zehnte Österreicher:in hat laut Statistik Austria²⁾ Sorge, dass der eigene Job durch KI ersetzt wird und wir in ein paar Jahren nichts mehr zu tun haben werden. So einfach ist das aber nicht: KI ist keine Allheilmittel, das plötzlich alles besser kann als die Menschen. Ihre Stärken hat sie dort, wo es um große Datenmengen, klar definierte Regeln und immer wiederkehrende Aufgaben geht. In diesen Bereichen kann sie uns durch Automatisierung wertvolle Zeit verschaffen.

Berufe werden durch KI nicht einfach verschwinden, sondern sich in mancher

Hinsicht verändern und andere Tätigkeiten werden in den Fokus rücken. Wichtig festzuhalten ist, dass überall dort, wo Empathie, Emotionen, Kreativität und komplexes, kognitives Denken und Planen gefragt ist, KI den Menschen nicht so leicht „ersetzen“ kann. Einfühlsame Gespräche führen, Konflikte lösen oder neue Konzepte entwickeln bleibt die Stärke des Menschen.

Der Aufschwung künstlicher Intelligenz lässt zudem auch viele neue Berufe entstehen. Menschen, die Know-how zu KI mit sich bringen, werden immer gefragter. Entscheidend wird also sein, wie gut man sich auf den Wandel vorbereitet: Wer sich mit der Thematik auseinandersetzt, weiterbildet und auch offen für Veränderungen bleibt, hat sehr gute Chancen, von den neuen Möglichkeiten zu profitieren.

KI im Bewerbungsprozess

Die Möglichkeiten, die generative KI im Zusammenhang mit Bewerbungen mit sich bringt, wird sowohl von Unternehmen bei der Auswahl als auch von deren Bewerber:innen genutzt. Im Bewerbungsverfahren geht es darum, he-

rauszustechen, weshalb es wichtig ist, nicht nur „KI-Einheitsbrei“ abzuschicken, sondern auch eigene Erfahrungen, Motivationen und seinen persönlichen Stil einzubauen. Im Bewerbungsprozess sind Authentizität, Einzigartigkeit und persönliche Fähigkeiten gefragt. Wichtig ist, dass man sich mit den Bewerbungsunterlagen von den restlichen Bewerber:innen abhebt und verdeutlicht, warum man die ideale Besetzung für die freie Stelle ist. Der Einsatz von KI kann bei der Erstellung hilfreich sein, z. B. beim Identifizieren von Schwerpunkten oder beim Aufbau des Lebenslaufs. Eine komplett KI-generierte Bewerbung wird aber wohl nicht überzeugen können.

WIRD KI DIE KONTROLLE ÜBERNEHMEN UND DIE MENSCHHEIT AUSLÖSCHEN?

Die derzeitige Form der Künstlichen Intelligenz (schwache KI) kann keine eigenen Ziele oder Moralvorstellungen verfolgen. Sie besitzt keinen freien Willen und kann sich nicht außerhalb menschlicher Kontrolle weiterentwickeln. Erst eine starke KI wäre in der Lage, selbst Aufgaben zu erkennen, Wissen dafür aufzubauen, zu verknüpfen und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Die Realisierung einer solchen KI liegt derzeit jedoch noch in weiter Ferne. Die Befürchtung, dass KI die Macht an sich

reißen und die Menschheit auslöschen könnte, ist dementsprechend (vorerst) unbegründet.

WIRD KI DIE PROBLEME DER MENSCHHEIT LÖSEN UND UNS RETTEN?

KI birgt zwar großes Potenzial, Prozesse in wichtigen Bereichen wie Klimaschutz, Medizin, Bildung oder Landwirtschaft zu optimieren oder als Inspiration für neue Lösungsansätze. Doch nicht jede Nutzung von KI wirkt auf eine Verbesserung der genannten Aspekte hin. KI ist wie ein Werkzeug, das richtig eingesetzt werden muss. Es liegt also an der Menschheit, sie sinnvoll, verantwortungsvoll und fair einzusetzen. Von allein wird KI die Welt nicht retten.

ENTSCHEIDET KI NEUTRAL UND FAIR?

Die KI trifft nicht immer die neutralste oder fairste Entscheidung. Auch hier gilt nämlich: KI-Algorithmen können immer nur so objektiv sein, wie die Daten, mit denen sie trainiert wurden. Wird ein KI-System mit Daten trainiert, die etwa mit rassistischen, geschlechterspezifischen oder sozialen Verzerrungen oder Vorurteilen behaftet sind, werden diese in den Ergebnissen wiedergegeben. KI hat keine intrinsische Motivation, immer neutral und fair zu sein, bzw. weiß die KI auch

2) Jakob Peterbauer: Künstliche Intelligenz – Nutzung und Einstellung in Österreich: Ergebnisse aus der Erhebung zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten 2024. Statistik Austria (Herausgeber). Wien: 2025. Online abgerufen am 19.12.2025: https://www.statistik.at/fileadmin/pages/284/Kuenstliche_Intelligenz-Nutzung_und_Einstellung_in_OEsterreich.pdf

gar nicht, was das bedeutet. Sie reproduziert nur die Muster aus den ihr bekannten Trainingsdaten.

Weiters erfordern bestimmte Entscheidungen ein tieferes Verständnis für den Kontext, Mitgefühl oder moralische Abwägungen. Eine schwache KI hat diese Fähigkeiten nicht, da sie keine über ihre

Daten hinausgehenden Emotionen oder ethischen Werte kennt. Fraglich ist auch, wie nachvollziehbar und transparent Entscheidungen einer KI sind, da durch die Komplexität des Systems meist nicht ersichtlich ist, auf Basis welcher Faktoren die Entscheidung gefallen ist.

5-S-METHODE:

1. SITUATION

Worum geht es? Gib der KI einen Kontext und wichtige Hintergrundinformationen, wer du bist und was du vorhast. z.B. „Ich möchte mich auf ein Referat zum Thema ... vorbereiten (3. Klasse Gymnasium)“

2. SPIELREGELN

Sag der KI, wie sie antworten soll (in welchem Stil und Ton, in welcher Tiefe, etc.). Du kannst der KI auch eine passende Rolle geben, aus der sie dir die jeweilige Aufgabe erklärt. Je nach Perspektive passt sie die Sprache und Tiefe der Antwort an. z.B. „Erkläre es so, als wärst du ein:e Wissenschaftler:in. Schreibe sachlich und präzise. Max. 100 Wörter.“ oder „Schreibe wie ein:e Mitschüler:in. Verwende einfache, jugendliche Sprache.“

3. SCHWERPUNKT

Worauf soll der Fokus liegen? Sag der KI, welche Aspekte für dich besonders wichtig sind! z.B. „Setze den Fokus auf die derzeitige Situation und mögliche Folgen“

4. STRUKTUR

Wie soll die Antwort aufgebaut sein? Erkläre der KI, welche Gliederung und Reihenfolge du haben möchtest. z.B. „Schreibe 4 Bullet-Points und ein kurzes Fazit.“ oder „Erstelle eine Übersichtstabelle“

5. SCHÄRFEN/SCHLEIFE (FÜR FEEDBACK)

Wenn du Folgefragen hast oder etwas anders haben möchtest, lasse die Antwort nochmal anpassen. z.B. „Formuliere kritischer und füge noch ein Beispiel hinzu.“

STIMMT ALLES, WAS DIE KI SAGT?

Die Antworten einer KI beruhen immer auf der Basis von Wahrscheinlichkeiten: Sie gibt also die wahrscheinlichste Antwort, basierend auf den Daten, mit denen sie trainiert wurde, und den Mustern, die sie darin erkennt. Sind diese Trainingsdaten mangelhaft, kann es sein, dass die KI auf eine Frage trifft, die sie nicht beantworten kann und deshalb falsche Antworten gibt oder „halluziniert“ (ihre Antwort also völlig frei erfindet).

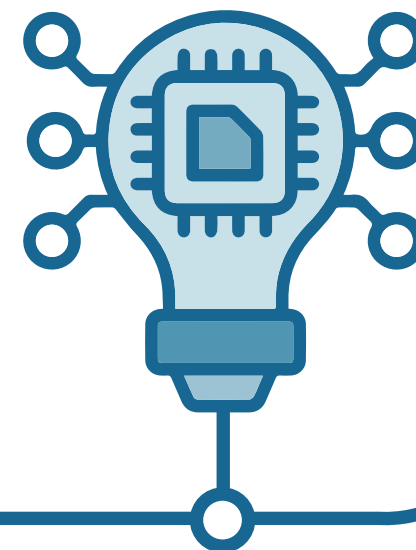
Weiters besteht die Möglichkeit, dass sie unrichtige oder mit Vorurteilen behaftete Trainingsdaten in ihren Ergebnissen reproduziert. KI ist sehr gut darin, auch solche Antworten plausibel klingen zu lassen, obwohl sie gar nicht stimmen. Es ist daher wichtig, Antworten von Chatbots zu hinterfragen und auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren.

Um möglichst präzise Antworten zu erhalten, ist es auch wichtig, die eigenen Prompts richtig zu gestalten. Schlechte Eingaben führen

zu schlechten Ergebnissen - es ist daher wichtig, klar und eindeutig zu prompten, um nicht ein anderes als das gewünschte Ergebnis zu erlangen.

Hinweis:

Vermeide beim Prompten unnötige Füllwörter sowie „bitte“ oder „danke“. Jedes zusätzliche Wort erhöht den Verarbeitungsaufwand der KI und führt dadurch zu einem höheren Ressourcenverbrauch, ohne einen Mehrwert zu bieten.



WOFÜR KANN ICH KI SINNVOLL EINSETZEN?

ZUM LERNEN, ABER NICHT STATT DEM LERNEN

KI kann dir beim Lernen eine große Hilfe sein. Mit ihr kannst du z.B. einen Lernplan für deine nächste Schularbeit erstellen, dich Vokabeln abfragen lassen, Texte übersetzen oder sogar Gespräche in einer anderen Sprache üben. Achte jedoch darauf, dass sich manchmal auch Fehler in Übersetzungen oder Erklärungen einschleichen können, und überprüfe die Ergebnisse zusätzlich selbst.

Was du aber nicht tun solltest: Wenn du KI in sämtlichen Situationen für dich denken lässt oder alle Schulaufgaben nur von ihr erledigen lässt, bringt dir das kaum etwas und du verschwendest dein eigenes Potenzial. Nutze KI lieber als Werkzeug, das dich beim Lernen unterstützt, und nicht als Ersatz für dein eigenes Denken.

RECHERCHE

KI kann wichtige Punkte aus langen Texten zusammenfassen, Informationen recherchieren oder passende Quellen zu einem Thema finden. Lass dir dabei am besten erklären, woher sie ihre Informationen bezieht, und lasse dir die Quellen anzeigen.

Übernimm die Informationen nicht einfach blind, sondern überprüfe sie auf Richtigkeit und gleiche sie mit anderen Quellen ab. Gib die Inhalte nicht als dein eigenes Wissen aus, sondern nenne immer die Herkunft und zitiere gegebenenfalls.

Achtung:

Manchmal erfindet die KI auch Quellen, wenn sie keine passenden finden kann. Überprüfe daher immer genau, ob eine Quelle mit dem Inhalt tatsächlich existiert.

SCHREIBHILFE

Auch beim Lösen von Schreibblockaden kann KI eine Unterstützung sein. Beachte aber, dass KI-Systeme bei der Texterstellung oft z.B. Wasserzeichen einbauen, die anzeigen, dass der Text KI-generiert wurde.

Auch wenn man diese Wasserzeichen meist technisch umgehen könnte, sollte dir bewusst sein, dass dein Gegenüber (z.B. dein:e Lehrer:in) über die Nutzung von KI Bescheid weiß, und meist auch erkennt, ob dein Text von einer KI geschrieben wurde oder nicht. Nutze KI-generierte Texte daher bloß als Inspiration und bringe immer dein eigenes Wissen und deinen persönlichen Schreibstil mit ein.

INSPIRATION FÜR KREATIVES

Nutze KI bei der Sammlung von Ideen für Geschichten, Musik oder Kunst und lass dich kreativ inspirieren. Die Ergebnisse sind dabei lediglich Denkanstöße und kein fertiges Werk, das man ohne weiteres kopiert. Achte hierbei auch auf Urheberrechte anderer! Bedenke: Andere Menschen können KI auch dazu einsetzen, um Bilder zu manipulieren oder Deepfakes zu erstellen. Mit immer leistungsfähigeren Bild-KIs steigt die Gefahr von gefälschten Beiträgen und Fake News. Hinterfrage daher immer kritisch, woher ein Bild stammt und teile Inhalte nur, wenn du sie davor geprüft hast.

ORGANISATION UND ALLTAGSPLANUNG

Auch im Alltag kann dir KI einiges erleichtern, sei es durch das Überlegen von Rezepten oder das Erstellen von Einkaufs- und To-Do-Listen oder Zeitplänen. Auch Gespräche und Konfliktsituationen lassen sich mit ihr üben und reflektieren. Dabei gilt: Schütze deine Privatsphäre und gib keine sensiblen und persönlichen Daten wie Adresse, Telefonnummer oder Passwörter ein. KI-Systeme können Informationen speichern und auch weiterverarbeiten. Nutze KI als Werkzeug, das dir das Leben einfacher macht, behalte aber selbst die Kontrolle.

NUTZUNG VON KI-COMPANIONS

Manche Menschen sprechen über Sorgen, Stress oder andere persönliche Anliegen mit sogenannten KI-Companions.

Das kann manchmal hilfreich sein, wenn etwa gerade niemand Zeit hat, etwas peinlich ist oder man besonders dringend „jemanden zum Reden“ braucht.

Auch wenn die Antworten von KI-Companions besonders einfühlsam und menschlich wirken, ist es wichtig, sich bewusst zu sein, dass KI-Companions Empathie nur simulieren. Sie haben keine echten Gefühle, keine eigenen zwischenmenschlichen Erfahrungen und bauen auch keine echten Beziehungen zum Menschen auf. KI-Companions können zwar eine Ergänzung sein, bieten aber keinen Ersatz für Freunde, Familie oder professionelle Hilfe.

BEI DER NUTZUNG VON KI-COMPANIONS SOLLTE FOLGENDES BEACHTET WERDEN:

Echte Menschen bleiben wichtig. Besonders in schwierigen Zeiten braucht man Unterstützung aus dem realen Umfeld.

Teile keine privaten oder sensiblen Daten.

Nutze KI-Companions nur von seriösen Anbietern. Schlechte Programmierung kann schnell dazu führen, dass falsche Ratschläge, ungeeignete Bewältigungsstrategien oder auch Fehldiagnosen gegeben werden.

Nicht jedes Thema ist geeignet. Bei Problemen, bei denen qualifizierte medizinische oder psychologische Beratung nötig ist, reicht kein Gespräch mit einer KI.

GLOSSAR

Künstliche Intelligenz (KI)

Oberbegriff für Systeme, die Aufgaben bewältigen können, die normalerweise menschliches Denken erfordern. Umfasst sind davon Fähigkeiten wie beispielsweise logisches Denken, Problemlösung, visuelle Wahrnehmung oder Spracherkennung

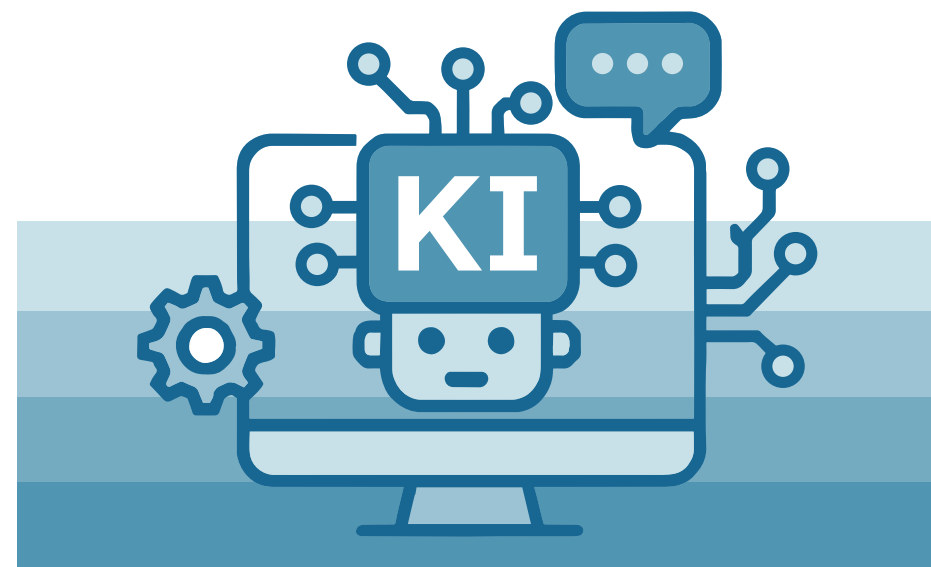
Deep Learning (DL)

Eine spezielle Form des maschinellen Lernens, die mit künstlichen neuronalen Netzen arbeitet und große Datenmengen nutzt, um komplexe Aufgaben wie die Verarbeitung unstrukturierter Daten (z.B. Bilder, menschliche Sprache) zu ermöglichen.

Maschinelles Lernen (ML)

Ein Teilbereich der KI, bei dem Systeme aus Daten lernen, Muster erkennen und diese Erkenntnisse für zukünftige Aufgaben nutzen können, ohne speziell für diese programmiert zu werden

KI		
	ML	
		DL



Generative KI

Teilbereich der KI, der darauf abzielt, mit bestehenden Daten neue, ähnliche Daten (Texte, Bilder, Musik, etc.) zu erstellen, z.B. Chatbots wie ChatGPT. Generative KI basiert heute fast immer auf Deep Learning.

Schwache KI

Die KI, die wir heute verwenden, bezeichnet man als schwache KI. Sie besitzt keine Kreativität und keine Fähigkeit zum selbstständigen Lernen. Ihr "Wissen" basiert auf dem Erkennen von Mustern oder dem Durchsuchen ihrer Trainingsdaten. Außerhalb ihrer Programmierung kann sie sich nicht weiterentwickeln.

Starke KI

KI, die menschenähnliche Fähigkeiten in allen Bereichen besitzt. Sie kann, auch außerhalb ihrer Programmierung, selbstständig Aufgabenstellungen erkennen, sich Wissen erarbeiten und flexibel auf neue Situationen reagieren. Diese Form von KI existiert derzeit in der Praxis jedoch noch nicht.

KI-Companion

KI-Companions sind eine Form generativer KI, die speziell darauf ausgelegt sind, als digitale:r Begleiter:in für den Menschen zu agieren. Der Fokus liegt vor allem auf der Imitation natürlich und persönlich wirkender, menschlicher Kommunikation. KI-Companions können Unterhaltung, (emotionale) Unterstützung oder Motivation bieten und in vielfältigen Anwendungsbereichen eingesetzt werden. Trotz ihres menschlich wirkenden Kommunikationsverhaltens ist es sehr wichtig, sich bewusst zu sein, dass es sich hierbei um keinen echten menschlichen Kontakt handelt.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

ISPA – Internet Service Providers Austria
Währinger Straße 3/18
1090 Wien
www.ispa.at

Stand: Dezember 2025

Grafik: David Prem

Redaktion: Annika Branco, Birgit Mühl

Die alleinige Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative-Commons-Namensnennung, nicht-kommerziell (CC BY-NC-SA).



**Co-funded by
the European Union**

Gefördert durch das Safer-Internet-Programm der Europäischen Union



**Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport**

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für
Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport



ISPA – Internet Service Providers Austria
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien
office@ispa.at | www.ispa.at